

NEYER, Maria Amata: *Edith Stein. Ihr Leben in Dokumenten und Bildern*. Würzburg 1987: Echter Verlag. 84 S., 115 Abb., geb., DM 19,80.

Am 1. Mai 1987 hat Papst Johannes Paul II. im Rahmen einer hl. Messe im Köln-Müngersdorfer Stadion die Ordensfrau Edith Stein seliggesprochen. Im Vorfeld ist vor allem in Deutschland eine wahre Flut von Büchern und Schriften erschienen, die sich mit der Persönlichkeit dieser Frau befassen.

Vorliegendes Buch über Edith Stein – ihr Leben in Dokumenten und Bildern – stammt aus der Feder einer Karmelitin: Maria Amata Neyer. Sie hat das Edith-Stein-Archiv aufgebaut, leitet es und beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit der Erforschung des Lebens von Edith Stein. Dies befähigt sie in besonderer Weise zu dieser Dokumentation. Hierin schildert sie die einzelnen Lebensstationen Edith Steins und verfolgt so ihren Weg aus der jüdischen Familie heraus, ihre wissenschaftlichen Studien, die Konversion zum katholischen Glauben und den Eintritt in den Kölner Karmel, dem die Autorin selbst angehört und dessen langjährige Priorin sie war. Das Buch endet mit der Darstellung von Edith Steins Deportation nach Auschwitz.

Die fundierte Kenntnis der Autorin, ihre Insider-Perspektive als Karmelitin und nicht zuletzt die sehr zahlreichen Bilder und Dokumente aus Edith Steins Leben bringen dem Leser das Leben einer Frau nahe, die in oft harten Lebens- und Glaubenskämpfen sich zu Gott durchgerungen hat. Ohne daß der Rezensent den Anspruch erheben kann, einen Überblick über die eingangs genannte Fülle von Edith-Stein-Literatur zu besitzen, so möchte ich doch dieses von Maria Amata Neyer gezeichnete Lebensbild von Edith Stein aufrichtig einer interessierten Leserschaft empfehlen.
R. Henseler

LEUVEN, Romaeus: *Heil in Unheil. Das Leben Edith Steins: Reife und Vollendung*. Reihe: Edith Steins Werke, Bd. 10. Freiburg 1983: Herder Verlag i. Gem. m. d. Verlag De Maas & Waler, Druten. 200 S., geb., DM 48,-.

In diesem Jahr der Seligsprechung Edith Steins sind zahlreiche Veröffentlichungen über diese bedeutende Frau erschienen, gute und weniger ernstzunehmende, und viele frühere Biographien und Arbeiten über sie finden erneut Erwähnung. Die vorliegende Publikation muß zu den hervorragenden Werken der Edith-Stein-Literatur gerechnet werden. Sie wurde mit Recht in die Werkausgabe aufgenommen, denn sie zeichnet sich durch profunde Kenntnisse des Lebens und Schaffens Edith Steins aus. Unter Hinzunahme ihrer eigenen autobiographischen Zeugnisse und zahlreicher, bislang weithin noch nicht veröffentlichter Quellen, macht der Verf. nicht nur mit der Person Edith Steins vertraut, er läßt den Leser vor allem in vielen Schritten ihren denkerischen, philosophischen und theologischen Weg mitvollziehen – die Entdeckung der Phänomenologie Edmund Husserls, die Hinwendung zu Thomas von Aquin, die Entscheidung für die „Kreuzeswissenschaft“ des Johannes vom Kreuz; zugleich nimmt der Leser teil an der Entwicklung Edith Steins von der agnostischen Jüdin zur gläubigen Christin; und immer wieder, mit ausführlichen Zitaten Edith Steins und zahlreichen Berichten von Zeitgenossen, wird ihr Lebensweg – Begegnung mit Menschen, Tätigkeiten als Assistentin, Lehrerin, Dozentin, Ordensfrau – lebendig und einfühlsam nachgezeichnet – ein philosophisch niveauvolles und spirituell bereicherndes Buch, mit aufrichtigem Respekt geschrieben.
M. Hugoth

STEIN, Edith: *Aus meinem Leben*. Mit einer Weiterführung über die zweite Lebenshälfte von Maria Amata NEYER OCD. Freiburg 1987: Herder Verlag. 407 S., kt., DM 24,80.

Im Jahr der Seligsprechung von Sr. Teresia Benedicta a Cruce (Edith Stein) veröffentlichte der Verlag Herder, Freiburg, drei Bücher über die Selige bzw. von der Seligen.

Bei dem ersten Buch handelt es sich um eine Sonderausgabe, die auf der Originalausgabe: *Aus dem Leben einer jüdischen Familie* (Edith Steins Werke, Band VII) fußt; erweitert durch das Vorwort der Herausgeber, für die Dr. L. Gelber, Archivar und Schatzmeister des „Archivum Carmelitanum Edith Stein“ unterzeichnet hat und erweitert durch eine Weiterführung: „Die zweite Lebenshälfte“ aus den Originaldokumenten zusammenfassend dargestellt von Sr. Maria Amata